



Gast-Haus statt Bank

Ökumenische Wohnungslosen-Initiative e. V. • Mitglied im „Der Paritätische“
Rheinische Straße 22 • 44137 Dortmund • Tel. 0231 140936
info@gast-haus.org • www.gast-haus.org



Liebe Freundinnen und Freunde unseres Gast-Hauses,

mit diesem Sommerbrief 2016 aus dem Gast-Haus sollen Sie nicht nur herzliche Grüße erreichen, die folgenden Berichte sollen Sie auch an der Freude unserer Gäste in den Weihnachtstagen und über das 20-jährige Jubiläum im Gast-Haus teilhaben lassen.

Vorab jedoch möchte ich allen Spendern und Mitarbeitenden von Herzen danke sagen, dass durch ihre Hilfe in der Adventszeit und an den Weihnachtstagen in besonderer Weise für unsere Gäste gesorgt wurde! Höhepunkt war das tolle 3-Gänge-Menü am 1. Weihnachtstag, das wie jedes Jahr von der Firma Beimdick in

Dortmund-Hombruch für 150 Gäste gespendet wurde. Herr Jürgen Greinus von der Caritas hatte wieder mit seinen Freunden zum festlichen Nikolausessen für Gäste und Mitarbeiter geladen. Auch die vielen liebevoll gefüllten Tüten waren für unsere Gäste ein freudiger Lichtblick an trüben Tagen, denn sie sind oder fühlen sich vom allgemeinen „Weihnachtstrubel“ ausgeschlossen. Gemeinsames Singen gab es zur großen Freude unserer Gäste beim Auftritt des Chores „Songkonfekt“ und dem Weihnachtssingen im Gast-Haus, begleitet von Wilfrieds Gitarre (Pfarrer Götdecke) und dem Straßenchor.

Ja, 20 Jahre lang Gastfreundschaft zu schenken an Menschen am Rande der Gesellschaft, ist ein besonderer Anlass, um dankbar zurück zu blicken auf die vielfältige und großherzige Unterstützung von Spendern und Freunden des Gast-Hauses, sowie auf die tatkräftige Hilfe der ehrenamtlichen Mitarbeitenden.

Ohne sie alle wäre es nie möglich gewesen, bis heute viele Menschen täglich mit einem Frühstück zu bewirten und ihnen vor allem den Raum anzubieten, in dem sie sich als Gast willkommen fühlen, und Hilfe finden durch medizinische Versorgung und seelsorgerische Betreuung.

*Werner Lauterborn
Vorsitzender
Gast-Haus Ökumenische
Wohnungslosen-
Initiative e. V.*



Unser 20-jähriges Bestehen feierten wir mit einem Dankgottesdienst in der St. Michaelskirche in der Westerblichstraße, bekannt als Gast-Kirche oder Kirche der Armen, zelebriert von den 3 Wohnungslosen-Seelsorgern und musikalisch gestaltet vom Chor der St. Franziskus-Xaverius-Gemeinde, der durch die passenden Lieder im vollen Gotteshaus zu einer wunderbaren Atmosphäre beitrug.

Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus konnte ich mich auch im Namen des Vereins und unserer Gäste bei den Spendern und Mitarbeitenden bedanken und gab einen kurzen Rückblick über die 20 Jahre Gast-Haus, die zuerst mit nur 2 Öffnungstagen begonnen hatten. Heute haben wir an 365 Tagen im Jahr für die Gäste geöffnet. Dies ist vor allem notwendig, da die Zahlen der Hilfesuchenden in den letzten Jahren sehr angestiegen sind. Ebenso sind die Aufgaben des Vereins immer vielfältiger geworden und nicht mehr nur von Ehrenamtlichen leistbar.

Wir haben in den letzten Jahren im Vorstand immer wieder feststellen müssen, dass wir Unterstützung für die Vereinsarbeit brauchen, und haben vor einem Jahr eine Vereinsassistentin eingestellt. Jetzt müssen wir überlegen, wie wir in das dritte Jahrzehnt gehen und mit welchen Vorstellungen und Zukunftsperspektiven wir dieses Jahrzehnt gestalten wollen.

In den letzten Jahren besuchten uns immer mehr Gruppierungen und Schulklassen, um nicht nur die Arbeit des Gast-Hauses kennen zu lernen, sondern auch einen Einblick in die Problematik von Armut in Dortmund und der Situation unserer wohnungslosen Gäste zu bekommen.

Unsere Aufklärungsarbeit in Gemeinden, Vereinen und Gruppierungen wollen wir erweitern, ebenso das Beratungs- und Hilfsangebot für unsere Gäste. Dazu ist ein Umbau der 1. Etage angedacht.

Wer das 20-jährige Bestehen feiert, darf auch nicht das 10-jährige Bestehen unserer Arztpraxis unerwähnt lassen, die von unserem Dr. Klaus Harbig, allen nur bekannt als DockKlaus, gegründet und heute noch geleitet wird. Er gab in seiner Rede einen guten Einblick in die Prob-

lematik der medizinischen Versorgung unserer Gäste. Im medizinischen Dienst arbeiten sieben ehrenamtliche Mediziner und ein Team von zwölf weiteren medizinischen Fachkräften.

20 Jahre Gast-Haus war auch ein guter Anlass für den 2. Vorsitzenden Reinhold Dege zusammen mit einem kompetenten Redaktionsteam die Entstehung des Gast-Hauses und seine Entwicklung bis heute in einer Schrift festzuhalten, die sehr authentisch über Ziele, Aktivitäten und Spender, über Gäste und Mitarbeitende berichtet und den Geist der Gastfreundschaft in der Initiative widerspiegelt.

...so wie du bist..



Dankbar blicken wir auf die 20 Jahre Gast-Haus zurück.

In die Zukunft sehen wir allerdings mit Sorge, da die Zahl der Menschen, die auf die Hilfen des Gast-Hauses angewiesen sind, stetig zunimmt! So bewirteten wir im Jahr 2015 über 100.000 Gäste und im Jahr 2016 werden es wohl noch mehr Gäste sein.

Damit auch weiterhin unsere Hilfsangebote und die Arbeit des Gast-Hauses möglich sind, bitte ich Sie als Vorsitzender zusammen mit allen Mitarbeitenden herzlich um Ihre Begleitung und Unterstützung für die Menschen, die ausgegrenzt sind, aber auch einen Platz mitten unter uns verdient haben!

20 Jahre Gast-Haus bedeutet für uns ein „Weiter so!“ und gleichzeitig ein Neuanfang für viele neuen Ideen und Gedanken. Bitte helfen sie uns weiterhin diese zu realisieren.

Werner Lauterborn
Vorsitzender
Gast-Haus – Ökumenische Wohnungslosen-Initiative e. V.

Das Gast-Haus feiert 20. Geburtstag!

Für die Gäste gab es zum 20-jährigen eine ganze „Geburtstagswoche“ vom 11.–17.1.2016 im Gast-Haus. Zum Geburtstag gibt's oft eine Torte oder ein gutes Essen.

Daher hatten sich die Teams für die Gäste neben dem üblichen Frühstück täglich eine zusätzliche kulinarische Überraschung ausgedacht: So gab es Hot Dogs, Berliner Ballen, Rührei mit Speck, Waffeln am Stiel und selbstgebackene Kuchen, Salzkuchen mit Mett, Bratwurst vom Grill und auch Pizza.

„... coole Woche für uns, müsste wiederholt werden, danke.“

O-Ton eines Gastes

Aber es wurde auch Kultur „serviert“.



Am Montag-abend gratulierten uns die **Dortmunder Philharmoniker** – ein Cello Quartett und ein Klarinetist – mit Musik aus den 20er Jahren ...

... und die **BVB Fan- und Förderabteilung** tischte dazu Salatköstlichkeiten mit Frankfurter Würstchen auf.

„Für uns Musiker war beeindruckend, wie sich die ausgelassene und fröhliche Stimmung, die durch das leckere Essen der BVB Fan- und Förderabteilung herrschte, bei den ersten Tönen von den Herren Simon und Grimminger allmählich in eine besinnliche wandelte. Bald hatten auch die letzten Gäste mitbekommen, dass ihnen an dem Abend etwas besonders Schönes geboten wurde. Als dann bei den 20er-Jahre- Klängen des Cello Quartetts die ersten Zuhörer anfangen erst leise mitzusummen und später mit großer Inbrunst mitzusingen, stellte sich bei uns Musikern das sichere Gefühl ein, zur richtigen Zeit am richtigen Platz zu sein,“ sagt Markus Beul von den Dortmunder Philharmonikern.



- Am Dienstagabend bat der **Straßenchor unter der Leitung von Klaus Kottlange** zu einem musikalischen Abend ins Gast-Haus. Schnell breitete sich eine heitere Stimmung aus, vor allem, weil die Gäste auch mitsingen konnten.
- Das Highlight der Woche war der Donnerstag – 14. Januar 2016 – mit einem **Dankgottesdienst in St. Michael** und anschließendem Empfang feierten wir mit circa 220 Freunden, Spendern, Mitarbeitern das 20-jährige Bestehen der Wohnungslosen-Initiative.
- Die tolle musikalische Begleitung des Abends übernahm die **Gruppe Chantik**, die uns mit ihren a cappella-Liedern aus aller Welt berührten.
- Zum Abschluss der Geburtstagswoche fand nach dem Frühstück am Sonntag **eine Lesung von und mit der Autorin Marianne Brentzel** statt: „Du und ich, Alltagsgeschichten aus Dortmund“. Die **musikalische Gestaltung übernahm Peter Sturm**. Beide Künstler sind auch Mitarbeitende im Gast-Haus und haben mit den Texten und der Musik die Gäste besonders erfreut.
- Anschließend fand bei Saft und Pizza für alle die lange Geburtstagswoche einen tollen Abschluss!

Herzlichen Dank allen, die SICH, ihre Fähigkeiten und ihre Zeit für das Gelingen eingebracht haben.

Verein und Vorstand

Kooperation zwischen Ehrenamt und Hauptberuf ist dann erfolgreich, wenn sie von einer wertschätzenden Kommunikation und von einer Anerkennungskultur geprägt ist.

Aus Forum Seniorenarbeit NRW

Unsere Schrift zur 20-jährigen Geschichte der Initiative „...so wie du bist.“ zeigt in vielen Facetten den Verein „Gast-Haus e.V.“, der sich um die Ziele und Intentionen sorgt, Menschen an der Armutsgrenze seine Gastfreundschaft anzubieten. Der Vorstand ist dabei das Vereinsorgan, das sich um die in der Vereinssatzung festgelegten Ziele und Aufgaben als „e.V.“ besonders bemüht – nicht ohne die Hilfe aller Engagierten im Gast-Haus.

Ehrenamtliche

Rund 140 Ehrenamtliche sind im Gast-Haus tätig. Eine Leitungsrunde begleitet die Arbeit vor Ort. Ausnahmen seit einigen Jahren sind Reinigungskräfte, die mit einem Arbeitsvertrag und einer entsprechenden Entlohnung tätig sind.

Wertschätzende Kommunikation und Anerkennungskultur

Seit fast einem Jahr bin ich hauptberuflich im Gast-Haus als Vereinsassistentin tätig. Eine große und facettenreiche Aufgabe, die es zu füllen und zu erfüllen gilt! Dies war mir von Anfang an klar. Das Gast-Haus begleitet mich seit meiner Jugend durch die Vorsitzenden-Arbeit meines Vaters Werner Lauterborn. Viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie Arbeitsabläufe waren mir schon bekannt, doch wie umfangreich meine neue Tätigkeit werden sollte und ist, konnte ich mir nicht richtig vorstellen.

Unterstützen, dienen, zuhören

Jetzt besteht meine berufliche Tätigkeit darin, den Verein und den Vorstand in seiner täglichen Büro- und Verwaltungsarbeit, in der Öffentlichkeitsarbeit, und bei den Veranstaltungen des Gast-Hauses vielfältig zu unterstützen. Allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Praktikanten und Studenten diene ich als Ansprechpartnerin bei Fragen und manchmal als „Problemlöserin“. Natürlich habe ich auch für unsere Gäste ein offenes Ohr und helfe ihnen jederzeit.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, dass die Kommunikation und Zusam-

Hauptberufliche

In der Fachliteratur konnte man mehr und mehr den Hinweis auf Einstellung einer **Vereinsassistentkraft** finden. Auch unsere vereinsexternen Berater rieten uns dazu. Eigene Erfahrungen und Überlegungen um die Zukunft des Hauses führten den Verein schließlich zu solch einem Schritt und dann zur Anstellung von Katrin Lauterborn.

Nachtrag: Gesundheitliche Gründe erforderten unmittelbar nach der Geburtstagswoche eine Umorganisation der Vorstandsarbeit und die sofortige Einstellung einer **Halbtags-Bürokraft**.

Reinhold Dege
Vorstand

Ökumenische Wohnungslosen-Initiative e. V.



menarbeit zwischen den Ehrenamtlichen und mir als Hauptberuflicher von gegenseitiger Wertschätzung und Anerkennung getragen ist und so gut funktioniert.

Die Arbeit macht mir große Freude und bereichert mein Leben, ja sie ist eine richtige Herzensangelegenheit für mich.

Katrin Lauterborn

Vereinsassistentin Gast-Haus

Ökumenische Wohnungslosen-Initiative e. V.



Impressum

Gast-Haus-Brief

Herausgeber:

Gast-Haus – Ökumenische Wohnungslosen-Initiative e.V.,
Werner Lauterborn (v.i.S.d.P.)

Redaktion: Reinhold Dege,
Katrin Lauterborn

Layout: Dagmar Ludewig

Bildnachweis: privat, sofern nicht anders angegeben

Anschrift:

Gast-Haus, Rheinische Str. 22,
44137 Dortmund
Tel. 0231 140936
Mobil 0157 83500985
www.gast-haus.org
info@gast-haus.org

Öffnungszeiten Büro:

Montag bis Freitag 8–13 Uhr

Öffnungszeiten Gastraum:

Täglich 8–11 Uhr
Montag 16.30–20 Uhr
Dienstag, Mittwoch 17–20 Uhr

Öffnungszeiten Spendenbüro:

Mittwoch 10–12 Uhr

Medizinischer Dienst:

Rheinische Str. 20– Friedrich-
str. 2, 44137 Dortmund
Tel. 0231 / 4775418
Fax 0231 / 28676174

Sprechstunden:

Montag 16–19 Uhr
Mittwoch u. Freitags 8–11 Uhr

Unser Spendenkonto:

Gast-Haus e. V.
DE90 4405 0199 0021 0292 70
DORTDE33XXX

Worte vorweg von Papst Franziskus zur Lage der Welt

„Die Welt hat den Weg des Friedens nicht verstanden“, sagt der Papst. Deshalb sei Weihnachten angesichts der vielen Probleme in der Welt eine Scharade, ein Affenzirkus.

„Was wird bleiben“, fragte der Papst weiter. „Ruinen, Tausende Kinder ohne Bildung, so viele unschuldige Opfer und viel Geld in den Taschen der Waffenhändler.“ Das alles widerspreche dem Gedanken der Weihnachtszeit.

Angesichts der schrecklichen Anschläge von Paris und Tragödien der letzten Wochen sagte Papst Franziskus, dass trotz Weihnachtszeit kein Grund zum Feiern bestehe.

In einer Rede sagte der Pontifex: „Es wird Lichter geben, es wird Feste geben, glänzende Bäume, alles wird geschmückt sein.“ Doch gleichzeitig gebe es Kriege in der Welt.

Quelle: Fokus Online 23.11.2015

20 Jahre Gast-Haus - ist das wirklich ein Grund zum Feiern?

Predigt von Obdachlosenseelsorger
Pastor Daniel Schwarzmann

Liebe Schwestern und Brüder!

14. Januar 2016

Was feiern wir heute hier in der Michaelskirche?
Sind wir hier in einer Manege?

Szenenwechsel:

Montagmittag, ein scheinbar ganz normaler Tag in der Dortmunder Innenstadt. So ganz normal ist er zugegebenermaßen nicht: es ist der Montag vor Weihnachten. Menschenmassen drängen sich durch die Fußgängerzone; den Weg vom Parkhaus durch ein Elektronikgeschäft in die Stadt muss ich mir mühsam erkämpfen.

Affenzirkus in der Tat!

Und da kam mir ein Lied in den Kopf, das zurzeit sehr populär ist: **Das ist Dein Leben** von Philipp Dittberner.

Im Rausch schauen wir dem Ganzen zu

Und müssen beide wieder lachen

Irgendwie gehören wir doch dazu ...

Das trifft in der Tat zu, ich nenne sie jetzt einfach mal meine Dortmund-Erfahrung. Ich stehe in der Fußgängerzone, schau dem Ganzen kopfschüttelnd zu und denke: **... und doch gehörst Du doch dazu - denn, ich bin schließlich auch da und nicht woanders!**

Ich habe auch Süchte, bin Versuchungen ausgesetzt und bin auf der Suche nach Geborgenheit und Heimat. Eigentlich ähnlich wie die Menschen, die seit 20 Jahren mit ihren Sorgen und Nöten ins Gast-Haus an der Rheinischen Straße kommen und einen Platz finden, an dem sie so angenommen werden, wie sie sind. So, wie es das Jubiläumsbuch in wunderbarer Weise beschreibt:

... so wie Du bist..

Doch wir Menschen versuchen uns doch so oft zu verstellen, Idolen hinterherzulaufen, uns irgend etwas an- oder umzuhängen, um groß und wertvoll zu erscheinen. Doch eigentlich brauchen wir das gar nicht so



sehr, denn das Glück liegt in ganz anderen Dingen.

Ich fragte mich oft bei der Vorbereitung auf das große Fest, was eigentlich das Großartige und Einmalige am Gast-Haus ist? Und irgendwann war es mir klar, eigentlich ganz einfach und offensichtlich: weil wir nicht Gott sind, weil wir Menschen sind! Wir sind nicht perfekt, brauchen Anerkennung, Liebe und Bestätigung. Wir brauchen Menschen, die mit uns gehen, die etwas können, was ich selber nicht kann, die uns stützen, wenn die eigene Kraft nicht reicht, die uns Grenzen aufzeigen, wenn wir sie verloren haben!

Und das genau macht die Gast-Haus-Familie.

Immer wenn ich den Berg am Dortmunder U zu meinem Arbeitsplatz im Gast-Haus mit meinem Rad hochfahre, freue ich mich, so eine bunte Truppe an engagierten Menschen vorzufinden.

Der Gast-Haus-Verein und die Leitungsrunde der Ehrenamtlichen, die die wunderbare Aufgabe haben, die Initiative

gemeinsam ins nächste Jahrtausend zu führen, vermitteln genau das Gefühl, dass uns alle solche Leistungen erbringen lässt, dass täglich weit mehr als 300 Menschen satt werden an Leib und Seele. Sie geben das Gefühl, dass wir, so wie wir sind, unglaublich von Gott geliebt sind vor aller Leistung und keine besonderen Zeugnisse vorzeigen müssen.

Gast-Haus-Feeling

Das „Gast-Haus-Feeling“, das den Menschen auf Augenhöhe begegnen lässt, gibt einem das Gefühl, geliebt zu sein, egal welcher Religion, Nation oder Sexualität wir angehören. Einfach deshalb, weil Gott uns in dieses Leben gerufen hat, dürfen wir am Tisch im Gast-Haus teilnehmen und sind unendlich geliebt.

Herzlichkeit, Authentizität und das Herzblut aller Engagierten im Gast-Haus, das sie vergießen, schaffen es in all den Jahren, die Initiative zusammen zu halten und von Jahr zu Jahr stärker werden zu lassen.

Es ist okay, dass du halt bist, wie du halt bist.

Da haben wir es: wir sind nicht perfekt, aber es ist gut, wie Du halt bist. Und das ist auch die zutiefst christliche Botschaft des Gast-Hauses, was es über die Jahre so einladend gemacht hat: Weil wir nicht Gott sind, wird Gott Mensch. Und zwar ein Mensch, der sich freuen kann, der Hochzeit feiert in Kanaa, der aber genauso über Jerusalem weint.

„Das Christentum und das Gast-Haus sind angesichts der Probleme der Welt ein Affenzirkus“, sagt Papst Franziskus! Er hat wohl Recht, aber wie heißt es in dem Lied?

Bei all den anderen Zweifeln, hätte ich mein Happy End doch glatt versäumt.

Wir müssen, dürfen und sollen uns nicht selber zu Gott machen. Weihnachten und das Christentum ist der umgekehrte Weg: Gott wird Mensch. Über Jahrhunderte haben Menschen den vermisst, herbeigefleht, ersehnt, der sie befreit. Mit dem Gast-Haus hat es Gott sei Dank noch kein Ende, aber es gilt **20 Jahre Gast-Haus-Familie und Gast-Freundschaft zu feiern**. Deshalb dürfen wir heute auch froh und ausgelassen sein, wir dürfen uns stärken lassen.

Es ist auch Zeit für Würdigungen,

... Innehalten, den Augenblick zu genießen: Danke an alle, die uns stärken, vor allem die vielen Sponsoren, die Ehrenamtlichen und alle, die uns und unsere Idee in ihrem Herzen mittragen und dafür beten, dass das Gast-Haus statt Bank noch viele weitere gute Jahre erleben wird, in der Gewissheit, dass Gottes Geist auf diesem Haus und den Menschen liegt, die hier im UnionViertel ein- und ausgehen.

„Kümmert euch zuerst um Gottes Reich und alles andere wird Euch dazugegeben“, hören wir in der Bibel.

Dann ist das Gast-Haus also doch kein Affenzirkus, sondern nicht mehr und nicht weniger als ein Ort, an dem sich Himmel und Erde, arm und reich, krank und gesund begegnen.

Das Gast-Haus ist ein Ort, der die Welt ein wenig heller und schöner macht!



Die drei Obdachlosenseelsorger (v. l.) Alfons Wiegel, Daniel Schwarzmann und Wilfried Gödecke hielten den Dankgottesdienst in St. Michael am 14. Januar 2016